

**1. Jahresabschluss der ENDOR AG (HGB)  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006**

**Bilanz der Endor AG zum 31. Dezember 2006**

AKTIVA

	<b>31.12.2006 EUR</b>	31.12.2005 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.720,00	932,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	10.294,00
3. Geleistete Anzahlungen	11.960,00	0,00
	<b>53.680,00</b>	<b>11.226,00</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	349,00	608,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.901,00	97.183,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.884,00	51.944,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	180.575,29	0,00
	<b>280.709,29</b>	<b>149.736,00</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.064,50	127.064,50
	<b>127.064,50</b>	<b>127.064,50</b>
	<b>461.453,79</b>	<b>288.026,50</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	42.214,22	47.443,24
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	8.097,38
	<b>42.214,22</b>	<b>55.540,62</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	480.923,35	727.733,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	84.968,18	335.097,49
3. Sonstige Vermögensgegenstände	21.016,42	199.059,96
	<b>586.907,95</b>	<b>1.261.890,69</b>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	142.611,38	953.478,22
	<b>771.733,55</b>	<b>2.270.909,53</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>6.207,72</b>	<b>2.677,81</b>
	<b>1.239.395,06</b>	<b>2.561.613,84</b>

## PASSIVA

	<b>31.12.2006</b> EUR	31.12.2005 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.113.415,00	337.805,00
II. Kapitalrücklage	2.864.426,73	2.064.426,73
III. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	675.610,00
IV. Verlustvortrag	-2.029.395,08	-2.572.396,89
V. Jahresfehlbetrag/-überschuß	-1.598.727,11	543.001,81
	<b>349.719,54</b>	<b>1.048.446,65</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	191.920,00	269.860,00
	<b>191.920,00</b>	<b>269.860,00</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.608,83 (4.608,83)	14.956,62 (14.956,62)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	341.872,16 (341.872,16)	654.033,42 (654.033,42)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	256.852,37 (256.852,37)	433.837,36 (433.837,36)
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	94.422,16 (11.072,69) (0,00) (87.192,91)	140.479,79 (7.206,01) (2.417,60) (127.467,14)
	<b>697.755,52</b>	<b>1.243.307,19</b>
	<b>1.239.395,06</b>	<b>2.561.613,84</b>

**Bewegung des Anlagevermögens in der Bilanz zum 31.Dezember 2006**

	Entwicklung der Anschaffungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand am 31.12.2005 EUR	Zugänge Umbuchungen EUR	Abgänge *Umbuchungen EUR	Stand am 31. 12. 2006 EUR	Stand am 31.12.2005 EUR	Zugänge Umbuchungen EUR	Abgänge Umbuchungen EUR	Stand am 31. 12. 2006 EUR	Stand am 31. 12. 2005 EUR	
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.404,38	47.340,93	21.714,38	49.030,93	22.472,38	6.550,43	21.711,88	7.310,93	41.720,00	932,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	42.437,23	0,00	0,00	42.437,23	32.143,23	10.294,00	0,00	42.437,23	0,00	10.294,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	11.960,00	0,00	11.960,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.960,00	0,00
	65.841,61	59.300,93 0,00 *	21.714,38 0,00 *	<b>103.428,16</b>	54.615,61	16.844,43 0,00 *	21.711,88 0,00 *	<b>49.748,16</b>	<b>53.680,00</b>	11.226,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.955,03	0,00	0,00	3.955,03	3.346,53	259,50	0,00	3.606,03	349,00	608,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	156.000,00	28.178,60	0,00	184.178,60	58.817,00	100.460,60	0,00	159.277,60	24.901,00	97.183,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	152.590,09	49.512,48	19.844,64	182.257,93	100.645,59	26.566,98	19.838,64	107.373,93	74.884,00	51.944,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	180.575,29	0,00	180.575,29	0,00	0,00	0,00	0,00	180.575,29	0,00
	312.545,12	258.266,37 0,00 *	19.844,64 0,00 *	<b>550.966,85</b>	162.809,12	127.287,08 0,00 *	19.838,64 0,00 *	<b>270.257,56</b>	<b>280.709,29</b>	149.736,00
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.064,50	0,00	0,00	127.064,50	0,00	0,00	0,00	0,00	127.064,50	127.064,50
	127.064,50	0,00 0,00 *	0,00 0,00 *	<b>127.064,50</b>	0,00	0,00 0,00 *	0,00 0,00 *	<b>0,00</b>	<b>127.064,50</b>	127.064,50
	505.451,23	317.567,30 0,00 *	41.559,02 0,00 *	<b>781.459,51</b>	217.424,73	144.131,51 0,00 *	41.550,52 0,00 *	<b>320.005,72</b>	<b>461.453,79</b>	288.026,50

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.-31.12.2006

	2006 EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	907.840,04	2.851.566,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	112.421,83	635.533,40
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-757.110,50	-1.693.876,86
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-407.097,66	-218.791,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	-28.614,63 (-3.484,76)	-15.486,20 (-3.484,76)
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-144.131,51	-81.227,02
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-18.686,50	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Forschungs- und Entwicklungskosten	-812.092,79 (-319.165,04)	-908.363,36 (-216.084,37)
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	12.486,23 (0,00)	2.676,66 (0,00)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	-11.365,99 (0,00)	-28.611,12 (0,00)
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	209.306,31	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.355.657,79	543.420,12
11. Außerordentliche Aufwendungen	-242.876,90	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	613,58	0,36
13. Sonstige Steuern	-806,00	-418,67
<b>14. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-1.598.727,11</b>	543.001,81

# Anhang zum Jahresabschluss der ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut, für das Geschäftsjahr 2006

## A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

### I. Rechtsgrundlagen

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im wesentlichen beibehalten und werden nachstehend im einzelnen erläutert.

#### 1. Anlagevermögen

**Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Der im Jahre 1997 von der AB Union GmbH übernommene Kundenstamm wurde in den Vorjahren als aktivierter **Firmenwert** planmäßig unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von 15 Jahren orientiert sich an den steuerlichen Vorgaben des § 7 Abs. 1 S.3 EStG. Da im Jahr 2006 der letzte Kunde aus diesem Kundenstamm verloren ging, wurde der Firmenwert im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben.

**Technische Anlagen und Maschinen** sowie andere **Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** stehen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen zu Buche.

Da ein Teil der Werkzeuge nicht mehr verwendet werden, wurde zudem eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Für die **Abschreibungen** gelten die Grundsätze des § 7 EStG. Die beweglichen Anlagegüter werden nach Maßgabe der jeweils steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei im Jahr des Zugangs die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten vorgenommen wird.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

**Unbewegliche Anlagegüter** werden linear und im Jahr des Zugangs pro rata temporis abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Buchwerten bilanziert und, soweit erforderlich, wertberichtigt.

## **2. Umlaufvermögen**

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch die steuerlich aktivierungspflichtigen Teile der Gemeinkosten.

**Bestandsrisiken**, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch ausreichende Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nominalwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

## **3. Passiva**

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und decken den voraussichtlichen Bedarf.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Nennwert (Rückzahlungsbetrag) angesetzt.

## **4. Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Posten werden mit dem Kurs des Entstehungszeitpunkts bzw. bei Forderungen mit dem niedrigeren Kurs und bei Verbindlichkeiten mit dem höheren Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

# **B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz**

## ***I. Anlagevermögen***

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt. Als Anschaffungs- und Herstellungskosten sind die historischen Werte angesetzt.

## II. Umlaufvermögen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter belaufen sich auf EUR 0,00.

## III. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.113.415 Stückaktien, die seit Beschluss vom 10.04.2006 auf den Inhaber lauten.

Der Bilanzverlust mit EUR 3.628.122,19 ergibt sich wie folgt:

	<i>EUR</i>
Jahresfehlbetrag 2006	-1.598.727,11
Verlustvortrag	-2.029.395,08
Bilanzverlust 2006	<u>-3.628.122,19</u>

Die Kapitalrücklage zum 31.12.2006 in Höhe von insg. EUR 2.864.426,73 setzt sich wie folgt zusammen:

	<i>EUR</i>
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Agio)	
Stand 01.01.2006	1.592.193,70
Zuführung im Jahr 2006	800.000,00
Stand 31.12.2006	<u>2.392.193,70</u>
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (sonstige Zuzahlungen)	
Stand 01.01.2006	472.233,03
Zuführung im Jahr 2006	0,00
Stand 31.12.2006	<u>472.233,03</u>

Angaben zum genehmigten Kapital:

Der Vorstand ist bis zum 1. Dezember 2010 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um einen Nennbetrag von höchstens EUR 506.707,00 durch Ausgabe von höchstens 506.707 neuer Stückaktien zu einem geringsten Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Stückaktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrfach zu erhöhen.

Mit Vorstandsbeschluss vom 26.03.2007 und Genehmigung des Aufsichtsrats vom 26.03.2007 wurde die Ausnutzung des genehmigten Kapitals beschlossen. Nach Zeichnung sämtlicher auszugebender neuer Stückaktien wurde die Kapitalerhöhung um EUR 506.707,00 mit Beschluss vom 19.04.2007 festgelegt. Die Anmeldung der Kapitalerhöhung erfolgte am 23.04.2007.

Außerdem wurde mit § 5 der Satzung die Möglichkeit geschaffen, ein bedingtes Kapital von bis zu EUR 33.780,00 auszugeben. Die bedingte Kapitalerhöhung wurde im Zusammenhang mit der Schaffung eines Aktienoptionsprogramms 2005 vorgesehen. Der Aufsichtsrat wurde dabei ermächtigt bis zum 30.06.2006 bis zu 33.780 Bezugsrechte an den Vorstand auszugeben. Der Ausübungspreis soll EUR 7,50 betragen. Darüberhinaus wurde der Kreis der Bezugsberechtigten, Wartezeiten für die erstmalige Ausübung, Ausübungszeiträume und weitere Bedingungen des Aktienoptionsprogramms festgelegt.

Mit Optionsvereinbarungen vom 30.06.2006 wurden den Mitgliedern des Vorstandes sämtliche 33.780 Stück Bezugsrechte eingeräumt.

#### **IV. Rückstellungen**

Unter den sonstigen Rückstellungen sind folgende Beträge ausgewiesen:

	<i>EUR</i>
Gewährleistungen -pauschal-	53.600,00
Urlaub	50.570,00
Lizenzentgelte Sony	38.800,00
Ausstehende Rechnungen	15.000,00
Kosten für die Jahresabschlusserstellung	13.000,00
Kosten für Jahresabschlussprüfung	10.000,00
Interne Jahresabschlusskosten	6.000,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	4.300,00
Boni	650,00
	<u>191.920,00</u>

#### **V. Verbindlichkeiten**

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten ist dem Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Neben den branchenüblichen Eigentumsvorbehalte aus Warenlieferungen wurden keine weiteren Sicherheiten bestellt.

#### **VI. Haftungsverhältnisse**

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

#### **VII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Abschlussstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender



Höhe:

	fällig		
	2007 TEUR	2008 - 2011 TEUR	ab 2012 TEUR
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	40	0	0
Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen	23	6	0
Verpflichtungen aus Lizenzverträgen	192	500	0
	255	506	0

Daneben hat sich die Gesellschaft zur Übernahme eines etwaigen in 2007 bei der ENDOR USA LLC eintretenden Verlustes verpflichtet.

## C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen im wesentlichen aus dem Vertrieb von Hardware-Zubehör für den Videospiel- und Computerspielmarkt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2006 lassen sich gemäß dem Sitz der jeweiligen Abnehmer prozentual nach Ländergruppen wie folgt aufteilen:

Bundesrepublik Deutschland	50%
andere EU-Länder	29%
Nordamerika	12%
Australien	8%
sonstige	1%

### II. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, der Herabsetzung von Wertberichtigung auf Forderungen sowie aus verrechneten Sachbezügen.

### III. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im wesentlichen auf Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Werbe- und Marketingkosten.

### IV. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Betrifft die Übernahme des Verlusts 2006 der ENDOR USA LLC.

## V. **Außerordentliche Aufwendungen**

Als außerordentliche Aufwendungen sind die Aufwendungen für den Börsengang ausgewiesen.

## D. **Ergänzende Angaben**

### I. **Organmitglieder**

Die Organmitglieder setzen sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt zusammen

#### a) Aufsichtsrat

Andreas Potthoff (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann  
Christopher Hantel (stellv. Vorsitzender), Diplom-Kaufmann  
Dagmar Hansen, Einzelhandelskauffrau (von 01.01.2006 bis 10.04.2006)  
Dr. Theo Weber, Diplom-Kaufmann (ab 10.04.2006)

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr Bezüge von EUR 5.250,00 erhalten.

#### b) Vorstand

Thomas Jackermeier, Diplom-Kaufmann und  
András Semsey, Diplom-Betriebswirt (FH)  
Stefan Gnosa, Diplom-Ingenieur (ab 30.06.2006)

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 272.607,02.

Das im Jahr 2004 an den Vorstand Herrn András Semsey ausgereichte Darlehen in Höhe von EUR 10.000,00 wurde am 30.01.2006 zurückbezahlt.

### II. **Beschäftigtenzahl**

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr:

Gehaltsempfänger:	6
Teilzeitkräfte:	3
	-
	9
	=

### **III. Anteilsbesitz der Gesellschaft**

Die Gesellschaft besitzt zum 31.12.2006 an folgenden Gesellschaften mindestens den fünften Teil der Anteile:

<i>Firma</i>	<i>Sitz</i>	<i>%</i>	<i>Anteil am Kapital in USD</i>
Endor USA LLC.	West Hollywood/USA	100	10.000,00

Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 der Endor USA LLC liegt noch nicht vor. Der Jahresfehlbetrag 2005 betrug USD 92.942,00 und das Eigenkapital 31.12.2005 betrug USD 67.058,00.

### **IV. Ergebnisverwendung**

Da ein Bilanzverlust von EUR 3.628.122,19 ausgewiesen ist, ist ein Ergebnisverwendungsvorschlag nicht möglich.

Landshut, den 01.06.2007

---

Vorstand

## VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

<u>Art der Verbindlichkeit</u>	31.12.2006						
	<i>Insgesamt</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Beträge</i>	<i>Art der Sicherung</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	
<b>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b> (im Vorjahr)	<b>4.608,83</b> <b>(14.956,62)</b>	4.608,83 (14.956,62)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	---
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> (im Vorjahr)	<b>341.872,16</b> <b>(654.033,42)</b>	341.872,16 (654.033,42)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	---
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</b> (im Vorjahr)	<b>256.852,37</b> <b>(433.837,36)</b>	256.852,37 (433.837,36)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	256.852,37 (433.837,36)	0,00 (0,00)	---
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b> (im Vorjahr)	<b>94.422,16</b> <b>(140.479,79)</b>	87.192,91 (127.467,14)	7.229,25 (13.012,65)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	---
davon aus Steuern (im Vorjahr)	<b>11.072,69</b> <b>(7.206,01)</b>	11.072,69 (7.206,01)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (im Vorjahr)	<b>0,00</b> <b>(2.417,60)</b>	0,00 (2.417,60)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	<b>697.755,52</b>	690.526,27	7.229,25	0,00	256.852,37	0,00	

## **Lagebericht der ENDOR AG für das Geschäftsjahr 2006**

### **A. Unternehmenssituation**

#### **I. Signifikante Entwicklungen während des Geschäftsjahres**

- ◆ Geschäftsverlauf
- ◆ Umsatzeinbruch im Weihnachtsgeschäft
- ◆ Produkteinführung Speedster Controller und Headshot Controller
- ◆ Börsengang
- ◆ Vertragsabschluss mit der Porsche Lizenz und Handels GmbH

#### **Geschäftsverlauf 2006**

Nach den profitablen Geschäftsjahren 2003 bis 2005 sind im Geschäftsjahr 2006 der Umsatz und Gewinn erheblich zurückgegangen. Der Umsatz ist gegenüber 2005 von 2.851 TEUR auf 907 TEUR gesunken, und auf den Ertrag 2005 in Höhe von 543 TEUR folgt ein Verlust von 1.599 TEUR 2006.

Bereits das Halbjahresergebnis lag wie erwartet deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Allerdings lag das Halbjahresergebnis von 2005 überdurchschnittlich hoch und machte 66% des Gesamtjahresergebnisses aus. Der Durchschnitt der Jahre 2003 und 2004 lag bei ca. 19%. Damit lag auch das Halbjahresergebnis von 2006 zwar deutlich unter dem Vorjahr, aber noch im erwarteten Rahmen.

Das 2. Halbjahr lag deutlich unter den Erwartungen.

#### **Umsatzeinbruch im Weihnachtsgeschäft**

Die Umsatzentwicklung im 2. Halbjahr verlief erheblich schlechter als erwartet. Dies hatte folgende Ursachen:

- Verzögerte Produkteinführung Speedster Controller
- Verzögerte Produkteinführung Headshot Controller
- Verschiebung der Markteinführung des Porsche Lenkrads auf 2006
- Starker Rückgang der Nachfrage nach den bestehenden Produkten

Die Markteinführung der Produkte Speedster Controller und Headshot Controller hat sich aufgrund von Problemen in der Entwicklung und Fertigung verzögert (siehe unten).

Die Entwicklung des Porsche Lenkrads hat sich ebenfalls erheblich verzögert, da die komplette Elektronik kurz vor Fertigstellung des Produkts als untauglich bewertet wurde und von Grund auf neu entwickelt werden musste. Ein Großteil der geplanten Umsätze wäre auf dieses Produkt entfallen.

Die Nachfrage nach den bestehenden Produkten ist stark zurückgegangen aufgrund des Wechsels der Spielkonsolengeneration. Die Hauptumsatzträger von 2005 waren Speedster 3 für PlayStation 2 und Speedster 3 Forceshock für Xbox. Beide Produkte haben 2005 zusammen ca. 71% des Umsatzes ausgemacht. Es handelt sich dabei um hochpreisige Produkte für anspruchsvolle Spieler mit überdurchschnittlichem Budget. Diese Zielgruppe ist nahezu identisch mit den ersten Käufern der neuen Spielkonsolen Xbox360 und PlayStation 3 kurz nach Markteinführung der Konsole. Da unsere Produkte mit den neuen Konsolen nicht kompatibel sind, haben viele Kunden nicht mehr in hochpreisiges Zubehör für die „alte“ Spielkonsole investiert. Diejenigen Kunden, die gewartet haben, um sich jetzt eine PlayStation 2 zum günstigen Einstiegspreis zu kaufen, bevorzugen wiederum eher preisgünstiges Zubehör sowie Gebraucht- oder Billigspiele.

### **Produkteinführung Speedster Controller und Headshot Controller**

Nach fast fünfjähriger Entwicklungszeit wurden im Oktober 2006 die ersten Speedster Controller ausgeliefert. Die Produktion musste um drei Wochen verschoben werden, was eine verzögerte Auslieferung zur Folge hatte. Diese hatte wiederum zur Stornierung von einigen Kundenaufträgen geführt. Der Speedster Controller ist das teuerste Gamepad für die Playstation 2 am Markt, so dass sich auch der Durchverkauf aus oben genannten Gründen schwierig gestaltete. Für 2007 ist eine aktualisierte Version für die PlayStation 3 geplant. Ebenfalls mit deutlicher Verspätung wurde die Spielermaus Headshot Controller an den Handel ausgeliefert. Die einzigartige Kombination aus Mauspad, Kabelhalterung und Maus hat mit den zahlreichen Innovationen viele gute Beurteilungen in der Fachpresse eingeholt und wird als eine der derzeit besten Mäuse angesehen. Die Platzierung im Handel gestaltet sich aufgrund der unkonventionellen Verpackungsgröße schwierig. Zudem muss auch der Markenname Fanatec im PC-Bereich erst etabliert werden. Dies wird erst durch die Einführung weiterer PC-Produkte 2007 möglich sein.

### **Börsengang**

Seit Januar 2006 wurde der Börsengang der Endor AG vorbereitet. Die Unternehmensführung hat sich für ein Listing im Entry Standard der Frankfurter Börse im Rahmen eines öffentlichen Angebotes mit Wertpapierverkaufsprospekt entschieden. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital von 1.013.415 EUR um 100.000 EUR auf 1.113.415 EUR erhöht. Der Ausgabekurs betrug 9 EUR. Das Bezugsrecht wurde für Altaktionäre ausgeschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 22.06.2007.

Der Börsengang wurde von der Baader Wertpapierbank begleitet. Es wurden wenige ausgewählte Investoren angesprochen.

Die Platzierung der Aktien verlief erfolgreich. Der Börsengang erfolgte am 27.06. Dem Emmissionserlös von 900.000 EUR standen 224.000 EUR an Kosten des Börsengangs gegenüber.

Die Mittel wurden zur Entwicklung der neuen Produkte, insbesondere des Porsche Lenkrades, verwendet.

### **Vertragsabschluss mit der Porsche Lizenz und Handels GmbH**

Im Juli 2006 hat die Endor AG einen Lizenzvertrag mit der Porsche Lizenz und Handels GmbH abgeschlossen.

Der Vertrag umfasst die Lizenzierung von Eingabegeräten (Lenkräder) mit den Marken der Porsche AG und hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Die ersten Lizenzzahlungen sind ab Oktober 2006 fällig.

## **II. Wirtschaftliche Entwicklung**

### **Ertragslage**

Der Umsatz reduzierte sich 2006 im Vergleich zum Vorjahr von 2.851 TEUR auf 907 TEUR.

Der Anteil des USA-Geschäfts am Umsatz betrug 14%.

Das Ergebnis veränderte sich von 543 TEUR in 2005 auf -1.599 TEUR in 2006

### **Vermögenslage**

Die Aktivseite zeigt ein Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme von 37,3%. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr (11,2%) eine Erhöhung um rund 26,1 Prozentpunkte. Im Bereich des Umlaufvermögens stellen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einem Anteil von 47,4% die größte Position dar.

Trotz des Börsengangs hat sich das Eigenkapital von 1049 TEUR (2005) auf 349 TEUR (2006) reduziert. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 66,7%. Die Eigenkapitalquote ist von 41% auf 28% gesunken.

55% der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristiges Fremdkapital und 1,36% auf langfristiges (Laufzeit über ein Jahr) Fremdkapital.

Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital decken mit 371 TEUR das Anlagevermögen zu 77%.

### **Liquiditätslage**

Der Mittelzufluss aus dem Börsengang wurde primär dazu verwendet, um die neuen Produkte zu entwickeln. Durch die Verzögerungen in der Entwicklung sind die Aufwendungen für die Entwicklung deutlich höher als geplant ausgefallen. Gleichzeitig hat der Umsatz- und Gewinneinbruch zu einer deutlichen Verschlechterung der Liquiditätslage geführt.

Die Gesellschaft verfügte nach dem Börsengang über liquide Mittel in Höhe von 1.200 TEUR. Diese Mittel sind zum Ende des Jahres auf 142,6 TEUR zurückgegangen.

Die angespannte Liquiditätslage macht 2007 weitere Kapitalmaßnahmen notwendig, bis die Gesellschaft mit dem Verkauf der Produkte für die neue Konsolengeneration die Liquiditäts- und Ertragslage aus eigener Kraft verbessert.

## **B. Tochtergesellschaft Endor USA LLC.**

In den USA wurde 2006 lediglich ein einziges Produkt verkauft: das Lenkrad Speedster 3 ForceShock für Xbox. Durch das Erscheinen der neuen Xbox360 Spielkonsole und dem Einstellen des Vertriebs der alten Xbox-Konsole durch Microsoft ging der Umsatz mit Xbox-Zubehör nahezu auf den Nullpunkt zurück. Es wurden nur noch vorhandene Lagerbestände bei den Kunden abgebaut.

Im Direktvertrieb über eBay und Fanatec-Webshop wird der bestehende Lagerbestand kontinuierlich abgebaut.

## **C. Forschung & Entwicklung**

Nach starken Verzögerungen in der Entwicklung wurde Ende 2006 die Konsequenz gezogen, den Entwicklungspartner für die Elektronik zu wechseln. Der Neuentwicklung der Elektronik verursacht erhebliche Verzögerungen und auch deutlich höhere Entwicklungskosten. Allerdings ist die neue Elektronik des Porsche Lenkrads in der Fertigung günstiger, und vor allem wird sie fehlerfrei und zuverlässig funktionieren.

Ende des Jahres wurden auch personelle Konsequenzen gezogen und die Umstrukturierung der Entwicklungsabteilung eingeleitet.

Derzeit wird hauptsächlich am Porsche Lenkrad gearbeitet. Dieses Lenkrad stellt die Basis für eine gesamte Lenkradserie dar. Die Lenkräder der Porsche- und Speedster 4-Serie werden sechs Modelle unterschiedlicher Preis- und Leistungsklassen umfassen. Durch den modularen Aufbau von Mechanik und Elektronik wird der Entwicklungsaufwand für künftige Modelle deutlich reduziert.

Die Spielemaus Headshot Controller soll um weitere Modelle ergänzt werden. 2006 wurde die Entwicklung einer Variante mit Funkübertragung gestartet.

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir rund 319 TEUR für Forschungs- und Entwicklungskosten aufgewendet.

## **D. Risikobericht**

Trotz Würdigung und Beachtung der nachfolgend aufgeführten Risiken kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dadurch negativ beeinflusst werden könnte.

### **1. Unternehmensbezogene Risiken**

#### **a. Risiko der Abhängigkeit von wenigen Lizenzgebern**

Die Geschäftstätigkeit hängt wesentlich davon ab, dass die Hersteller von Spielkonsolen der ENDOR AG Lizenzen hinsichtlich der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Zubehör für ihre jeweilige Spielkonsole erteilen. Die Endor AG hat in der Vergangenheit nahezu ihren gesamten Umsatz mit Lenkrädern für die Spielkonsolen von Sony und Microsoft erzielt.

Da das Design des Porsche Lenkrads geschützt ist, könnten bei einem Entzug der Lizenz auch die bestehenden Spritzgussformen nicht mehr verwendet werden. Ein erheblicher Teil der Umsatzplanung bezieht sich auf Produkte, die von Porsche noch nicht bestätigt worden sind und daher abgelehnt werden könnten.

#### **b. Risiko der Abhängigkeit von einem Lieferanten**

Die ENDOR AG lässt die Produkte jeweils von einem Lieferanten herstellen.



Durch den Ausfall eines Lieferanten könnte die ENDOR AG Aufträge gegenüber ihren Kunden unter Umständen nicht oder nur verspätet erfüllen, was zu Umsatzeinbußen führen könnte. Des Weiteren könnte die ENDOR AG gezwungen sein, ihre Komponenten und Produkte kurzfristig zu ungünstigeren Konditionen von Ersatzlieferanten und -herstellern zu beziehen bzw. herstellen zu lassen, was sich negativ auf die Gewinnmarge der Gesellschaft auswirken würde.

**c. Risiko des Verlustes von Know-how**

Die ENDOR AG setzt bei der Entwicklung ihrer Produkte überwiegend externe Entwicklungspartner ein. Das hierbei entstehende Know-how stellt einen bedeutenden Vermögenswert der Gesellschaft dar, der sich allerdings nur sehr eingeschränkt über gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, sondern im wesentlichen nur über Geheimhaltungsvereinbarungen oder vertragliche Vereinbarungen schützen lässt. Es besteht daher ein Risiko hinsichtlich der dauerhaften Geheimhaltung dieses Know-hows. Eine teilweise oder vollständige Offenlegung dieses Know-hows gegenüber Dritten könnte dazu führen, dass gegenüber den Wettbewerbern selbst erarbeitete Vorteile sowie gegebenenfalls die Möglichkeit entfällt, dieses Know-how durch Lizenzverträge mit entsprechenden Erträgen weiterzugeben.

**d. Abhängigkeit von Führungskräften und qualifizierten Mitarbeitern**

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der ENDOR AG basieren in hohem Maße auf den Fähigkeiten, Kontakten und der strategischen Führung der derzeitigen Mitglieder des Vorstands. Der Erfolg der ENDOR AG wird daher auch in Zukunft zumindest teilweise davon abhängen, dass die Vorstände mittelfristig im Unternehmen verbleiben bzw. es gelingt, rechtzeitig für geeignete Nachfolger zu sorgen.

Der Vertrieb in den USA wird von externen Dienstleistern geleitet, welche teilweise über Umsatzprovision bezahlt werden. Bei Wegfall eines dieser Dienstleister kann es zu Verschlechterungen der Kundenbeziehung zu einem oder mehreren Kunden führen.

Die Endor AG versucht, wichtige Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, um die nachteiligen Auswirkungen durch Verlust dieser Mitarbeiter oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten weiteren Mitarbeitern zu vermeiden.

**e. Operative Probleme durch mangelnde Liquidität**

Die angespannte Liquiditätssituation hat eine Einschränkung der Entwicklung und Vertriebstätigkeit zur Folge, die sich erheblich auf den künftigen Ertrag auswirken wird. Durch den Wegfall von Mitarbeitern könnte die Entwicklung der neuen Lenkradserie noch weiter verzögert werden. Die Anzahl der Neuentwicklungen reduziert sich. Wichtige Investitionen in neue Produkte müssen verschoben werden. Die geplanten Marketingmaßnahmen zur Markteinführung der neuen Produkte mussten deutlich reduziert werden.

Um die angestrebte Umsatzplanung zu bewältigen, muss die Endor AG weitere finanzielle Mittel anwerben. Diesbezüglich steht der Vorstand im konkrete Verhandlungen. Sollte es nicht gelingen, die nötigen Mittel für die Warenfinanzierung zu bekommen, ist der Bestand des Unternehmens gefährdet.

**f. Risiken durch Einführung eines neues Vertriebskonzeptes**

Die Endor AG plant, den Vertrieb zu einem großen Teil auf Direktmarketing umzustellen, unterstützt durch virales Marketing. Obgleich die alten Vertriebskanäle weiter bestehen bleiben und genutzt werden, besteht das Risiko, dass es zu erheblichen negativen Einflüssen auf den geplanten Gewinn kommen kann, falls die Umsetzung des Direktvertriebs nicht wie geplant verläuft.

**2. Branchenbezogene Risiken**

**a. Risiko der rechtzeitigen Produktentwicklung**

Der Erfolg der ENDOR AG hängt stark von der termin- und qualitätsgerechten Entwicklung und Fertigstellung von Zubehör (Eingabegeräten) für neue Versionen der lizenzierten Spielkonsolen ab. In der Regel stellen die Hersteller der Spielkonsolen nach der Markteinführung einer neuen Version dem Lizenznehmer die Hard- und Softwarekomponenten zur Verfügung, die benötigt werden, um mit der Spielkonsole kompatible Zubehörteile zu entwickeln. Wir sind daher bestrebt, vor oder gleichzeitig mit unseren Wettbewerbern oder rechtzeitig vor Beginn einer verkaufsstarken Periode (z. B. Weihnachtsgeschäft) in der Lage zu sein, ein qualitativ hochwertiges und mit der neuen Spielkonsolenversion kompatibles Produkt zu entwickeln und in ausreichender Stückzahl zu produzieren.

**b. Abhängigkeit vom Erfolg der PlayStation 3**

Die derzeitige Produktentwicklung ist sehr stark auf Zubehör für die Spielkonsole PlayStation 3 fokussiert. Nachdem der Verkaufsstart der Konsole hinter den Erwartungen zurückblieb, besteht das Risiko, dass die erwarteten Verkäufe von Zubehör ebenfalls nicht erreicht werden. Um diesem Risiko entgegenzutreten, werden auch Produkte für andere Plattformen wie PC und Xbox360 entwickelt.

**c. Abhängigkeit von der Ölpreisentwicklung**

Ca. 40% der Herstellungskosten eines Lenkrads entfallen auf die enthaltenen Kunststoffteile. Die Kosten des Kunststoffgranulats werden unmittelbar durch den Ölpreis beeinflusst. Eine Substitution durch andere Materialien ist nicht möglich. Sollte es sich bei dem seit einiger Zeit zu verzeichnenden Anstieg der weltweiten Rohölpreise nicht nur um eine kurzzeitige, vorübergehende Entwicklung handeln, würde dies unter Umständen erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

**d. Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken**

Sowohl gegenüber den Geschäftspartnern als auch gegenüber den Endkunden bestehen Risiken aus Produkthaftung und Gewährleistung, z. B. wegen Mängeln oder Funktionsfehlern der Lenkräder. Die Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken sind teilweise versichert. Darüber hinaus kann ein Teil des Gewährleistungsrisikos auf den Hersteller und Lieferanten der Produkte abgewälzt werden.

**e. Wettbewerbsrisiken**

Die ENDOR AG bewegt sich mit ihrem Geschäftsmodell in Märkten mit hohem Konkurrenzdruck. Insbesondere der Absatzmarkt zeichnet sich aufgrund einer Vielzahl von nationalen und internationalen Wettbewerbern durch einen intensiven Preiswettbewerb aus, was regelmäßig mit einem Verfall von auf dem Markt durchsetzbaren Preisen einhergeht.

Wir versuchen daher, möglichst mittels innovativer Produkte die gesteckten Absatz- und Ertragsziele zu erreichen.

**f. Währungsrisiken**

Die ENDOR AG bezieht die von ihr vertriebenen Produkte von Herstellern außerhalb des Euro-Währungs-Raumes. Die Fakturierung erfolgt hierbei in US-Dollar. Sofern auch die getätigten Umsätze in US-Dollar anfallen, werden wir weiterhin versuchen, dies mittels Akkreditiv abzuwickeln, so dass sich das Währungsrisiko hier auf unseren Rohertrag beschränkt.

**3. Rechtliche und steuerliche Risiken**

**Risiken der Verschärfung rechtlicher Bestimmungen**

Die von der ENDOR AG hergestellten Produkte unterliegen in den jeweiligen Absatzländern bestimmten rechtlichen Bestimmungen, insbesondere im Hinblick auf Umweltverträglichkeit und Gesundheitsgefährdung. Innerhalb der Europäischen Union gelten diesbezüglich insbesondere

die EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte sowie die EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, die in Deutschland durch das am 24. März 2005 in Kraft getretene Elektro- und Elektronikgerätegesetz umgesetzt wurden. In der Regel sind derartige Bestimmungen mit Einschränkungen und Verpflichtungen der Hersteller verbunden.

Nach unserer Kenntnis erfüllen die von der ENDOR AG vertriebenen Produkte sämtliche in den Bestimmungsländern geltenden gesetzlichen Anforderungen.

#### **E. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Durch den Verlust der Hälfte des Grundkapitals musste gemäß § 92 Abs. 1 AktG eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen werden. Aufgrund der angespannten Liquiditätssituation wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

#### **F. Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2007**

Es ist zu erwarten, dass der Umsatz in den ersten zwei Quartalen 2007 bis zur Markteinführung der neuen Lenkradserie nahezu bedeutungslos sein wird. Erst durch Einführung der Porsche Lenkräder sowie die erfolgreiche Umsetzung des viralen Marketingkonzepts für den Headshot Controller werden Umsätze und Ertrag wieder deutlich steigen.

#### **G. Ausblick**

Für 2007 sind die Einführung der neuen Lenkradserie, deren Serienproduktion kurz vor dem Start steht, sowie der Ausbau des Direktvertriebs durch virales Marketing geplant. Diese Maßnahmen werden die finanzielle Situation der Endor AG erheblich verbessern. Ab Oktober 2007 wird das Unternehmen ein positives, operatives Ergebnis erzielen, und für 2008 rechnet der Vorstand mit der Rückkehr in die Gewinnzone. Sollte es gelingen, die nötigen Mittel für die Warenfinanzierung zu erhalten, geht der Vorstand trotz angespannter Liquiditätssituation von einer Weiterführung der Unternehmenstätigkeit aus.

Landshut, 04.06.2007

---

Thomas Jackermeier

(Vorstandsvorsitzender)

---

Andás Semsey  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands zur schwierigen finanziellen Unternehmenssituation im Lagebericht hin. Aus den Abschnitten Wirtschaftliche Entwicklung/Liquiditätslage, Risikobericht und Ausblick geht hervor, dass die im Restrukturierungsplan definierten Einzelziele Umsatz, Ertrag und Liquidität erreicht werden müssen, um den Bestand des Unternehmens zu sichern. Darüber hinaus wird auf die angespannte Liquiditätslage hingewiesen und dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist, wenn es nicht gelingt, die Zuführung von Liquidität von aussen durch Eigen- und/oder Fremdkapital zu erreichen.

München, den 4. Juni 2007

Schlecht und Partner  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

  
Michael Schlecht  
Wirtschaftsprüfer